

Grammatikalisierung

Prokop Hanžl • Reuben Bignell

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Germanistisches Seminar

PS: Sprache an der Schnittstelle von Syntax und Semantik

Seminarleiter: Jöran Landschoff

Sitzungsvortragende: Prokop Hanžl, Reuben Bignell

19. Juni 2024

Was ist Grammatikalisierung?

Lexeme, Grammeme

Was ist Grammatikalisierung?

Lexeme, Grammeme

Was ist Grammatikalisierung?

Lexeme

- lexikalische Morpheme
- denotative Funktion
- Inhaltswörter, die nicht weiter segmentierbar sind
- konkrete Bedeutung

Lexeme, Grammeme

Was ist Grammatikalisierung?

Lexeme

- lexikalische Morpheme
- denotative Funktion
- Inhaltswörter, die nicht weiter segmentierbar sind
- konkrete Bedeutung

Grammeme

- grammatikalische Morpheme
- relationale Funktion
- Funktionswörter und -endungen
- verbinden Inhaltswörter zu sinnvollen Äusserungen

Lexeme, Grammeme

Was ist Grammatikalisierung?

Lexeme

- lexikalische Morpheme
- denotative Funktion
- Inhaltswörter, die nicht weiter segmentierbar sind
- konkrete Bedeutung

Grammeme

- grammatikalische Morpheme
- relationale Funktion
- Funktionswörter und -endungen
- verbinden Inhaltswörter zu sinnvollen Äusserungen

Aufgabe: Markieren Sie die Lexeme und Grammeme.

Wie viele Lexeme hat dieser Satz?

Auf der braunen Gartenbank ist ein junger Fuchs gesessen.

Lexeme, Grammeme

Was ist Grammatikalisierung?

Lexeme

- lexikalische Morpheme
- denotative Funktion
- Inhaltswörter, die nicht weiter segmentierbar sind
- konkrete Bedeutung

Grammeme

- grammatikalische Morpheme
- relationale Funktion
- Funktionswörter und -endungen
- verbinden Inhaltswörter zu sinnvollen Äusserungen

**Aufgabe: Markieren Sie die Lexeme und Grammeme.
Wie viele Lexeme hat dieser Satz?**

Auf der braunen Gartenbank ist ein junger Fuchs gesessen.

Kategorien oder Kontinuum?

Was ist Grammatikalisierung?

Kategorien oder Kontinuum?

Was ist Grammatikalisierung?

Ansatz 1: Kategorien

Inhaltswort (Lexem, offene Wortart)	Funktionswort (geschlossene Wortart)	Klitikon	Affix, gebundene Form	Ø (nicht mehr realisiert)
---	--	-----------------	----------------------------------	-------------------------------------

Kategorien oder Kontinuum?

Was ist Grammatikalisierung?

Ansatz 1: Kategorien

Inhaltswort (Lexem, offene Wortart)	Funktionswort (geschlossene Wortart)	Klitikon	Affix, gebundene Form	Ø (nicht mehr realisiert)
---	--	-----------------	----------------------------------	-------------------------------------

Ansatz 2: Skala



Kategorien oder Kontinuum?

Was ist Grammatikalisierung?

Ansatz 1: Kategorien

Inhaltswort (Lexem, offene Wortart)	Funktionswort (geschlossene Wortart)	Klitikon	Affix, gebundene Form	Ø (nicht mehr realisiert)
---	--	-----------------	----------------------------------	-------------------------------------

Ansatz 2: Skala



Grammatikalisierung: Bewegung nach **rechts** auf einem dieser Schemata

4 Parameter der Grammatikalisierung

nach Heine & Kuteva (2005)

4 Parameter der Grammatikalisierung

nach Heine & Kuteva (2005)

Desemantisierung

- Verlust lexikalischen Inhalts
- *Going-to-Futur*^{🇬🇧}: kein Bezug aufs Gehen mehr

4 Parameter der Grammatikalisierung

nach Heine & Kuteva (2005)

Desemantisierung

- Verlust lexikalischen Inhalts
- *Going-to-Futur*^{🇬🇧}: kein Bezug aufs Gehen mehr

Extension

- Gebrauch in neuen Kontexten (z. B. als Futur-Marker)
- auch «Doppelgebrauch» möglich:
*I'm **going** to **go** home.*

4 Parameter der Grammatikalisierung

nach Heine & Kuteva (2005)

Desemantisierung

- Verlust lexikalischen Inhalts
- *Going-to-Futur*^{🇬🇧}: kein Bezug aufs Gehen mehr

Extension

- Gebrauch in neuen Kontexten (z. B. als Futur-Marker)
- auch «Doppelgebrauch» möglich:
*I'm **going** to **go** home.*

Dekategorialisierung

- Fähigkeit zu Flexion & Derivation wird verloren
- evtl. nicht mehr als freie Form brauchbar

4 Parameter der Grammatikalisierung

nach Heine & Kuteva (2005)

Desemantisierung

- Verlust lexikalischen Inhalts
- *Going-to-Future*^{UK}: kein Bezug aufs Gehen mehr

Extension

- Gebrauch in neuen Kontexten (z. B. als Futur-Marker)
- auch «Doppelgebrauch» möglich:
*I'm **going** to **go** home.*

Dekategorialisierung

- Fähigkeit zu Flexion & Derivation wird verloren
- evtl. nicht mehr als freie Form brauchbar

Erosion

- Phonetische Reduktion
- [aɪm ɡoʊɪŋ tu] → [amə]

Proposition, Äusserungsbedeutung

Proposition, Äusserungsbedeutung

Proposition

- «Informationsmenge eines Satzes ohne Berücksichtigung seiner Form»
- *Arne ist krank.* × *Arne ist nicht krank.* ×
Ist Arne krank? — gleiche Proposition

Proposition, Äusserungsbedeutung

Proposition

- «Informationsmenge eines Satzes ohne Berücksichtigung seiner Form»
- *Arne ist krank.* × *Arne ist nicht krank.* × *Ist Arne krank?* — gleiche Proposition

Äusserungsbedeutung

- die Bedeutung einer Äusserung im Kontext
- wie und warum etwas gesagt wird

Proposition, Äusserungsbedeutung

Proposition

- «Informationsmenge eines Satzes ohne Berücksichtigung seiner Form»
- *Arne ist krank.* × *Arne ist nicht krank.* × *Ist Arne krank?* — gleiche Proposition

Äusserungsbedeutung

- die Bedeutung einer Äusserung im Kontext
- wie und warum etwas gesagt wird

Was passiert mit der Proposition und Äusserungsbedeutung während der Grammatikalisierung?

Jespersen-Zyklus

Entwicklung von Negationspartikeln

Jespersen-Zyklus

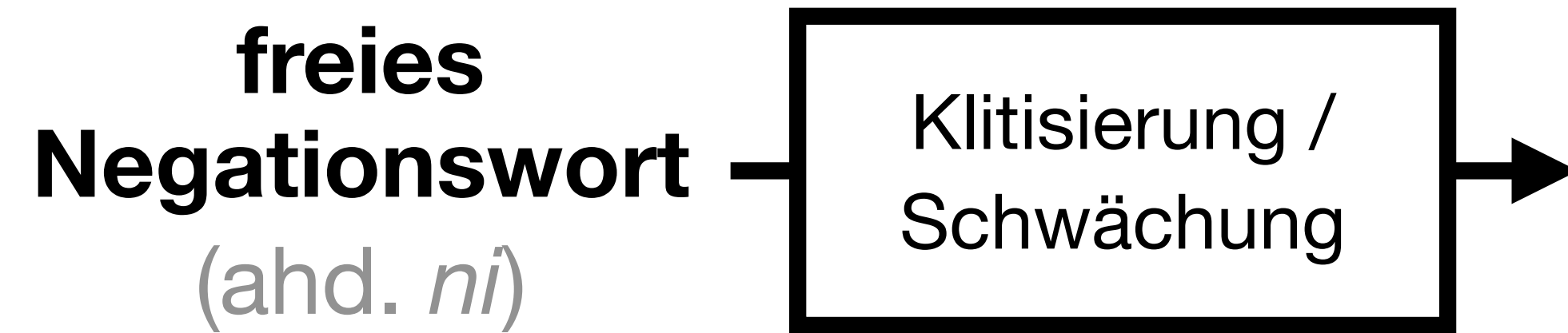
Entwicklung von Negationspartikeln

**freies
Negationswort**
(ahd. *nī*)

ni finites Verb

Jespersen-Zyklus

Entwicklung von Negationspartikeln



ni finites Verb

Jespersen-Zyklus

Entwicklung von Negationspartikeln

**freies
Negationswort**
(ahd. *nī*)

Klitisierung /
Schwächung

**klitisches
Negationswort**
(spätahd. *ni/ne*)

ni finites Verb
ni/ne finites Verb

Jespersen-Zyklus

Entwicklung von Negationspartikeln

**freies
Negationswort**
(ahd. *nī*)

Klitisierung /
Schwächung

**klitisches
Negationswort**
(spätahd. *ni/ne*)

ni finites Verb

ni/ne finites Verb

ni/ne finites Verb *ni(o)wiht*

neues freies Negationswort entsteht
ahd. *ni (eo) wiht* «nicht (irgend-)ein Ding»
→ *ni(o)wiht* → mhd. *niht*

Jespersen-Zyklus

Entwicklung von Negationspartikeln

**freies
Negationswort**
(ahd. *nī*)

Klitisierung /
Schwächung

**klitisches
Negationswort**
(spätahd. *ni/ne*)

ni finites Verb

ni/ne finites Verb

ni/ne finites Verb *ni(o)wiht*

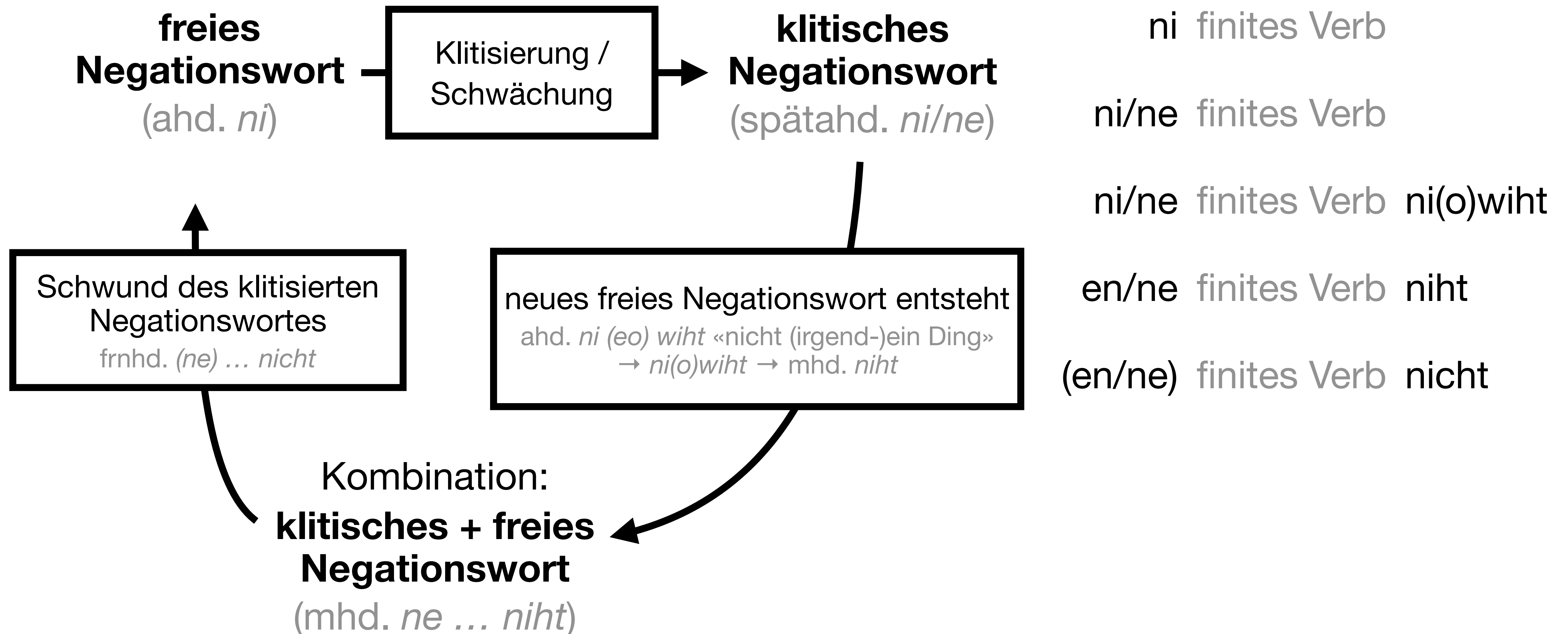
en/ne finites Verb *niht*

neues freies Negationswort entsteht
ahd. *ni (eo) wiht* «nicht (irgend-)ein Ding»
→ *ni(o)wiht* → mhd. *niht*

Kombination:
**klitisches + freies
Negationswort**
(mhd. *ne ... niht*)

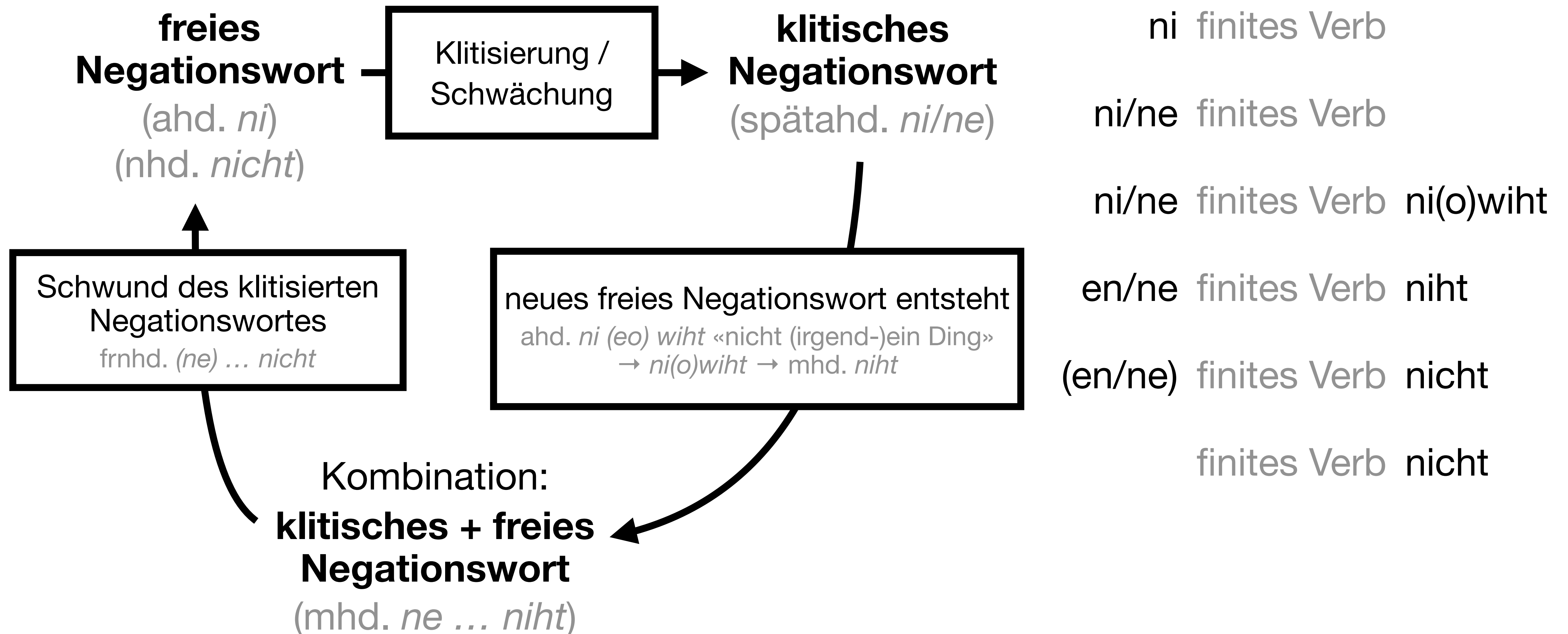
Jespersen-Zyklus

Entwicklung von Negationspartikeln



Jespersen-Zyklus

Entwicklung von Negationspartikeln



Aufgabe: Jespersen-Zyklus im Französischen

Beschreiben Sie die Entwicklung der Negation im gesprochenen Französischen anhand des Jespersen-Zyklus und der 4 Parameter von Heine & Kuteva (wo möglich).

je ne marche <i>ich nicht gehe</i>	je ne marche (pas) <i>ich nicht gehe (Schritt)</i>	je ne marche (pas) <i>ich nicht gehe (Schritt)</i>	je ne marche pas <i>ich nicht gehe Schritt</i>	je marche pas <i>ich gehe Schritt</i>
je ne bois <i>ich nicht trinke</i>	je ne bois (goutte) <i>ich nicht trinke (Tropfen)</i>	je ne bois (pas) <i>ich nicht trinke (Schritt)</i>	je ne bois pas <i>ich nicht trinke Schritt</i>	je bois pas <i>ich trinke Schritt</i>
je ne mange <i>ich nicht esse</i>	je ne mange (mie) <i>ich nicht esse (Krümel)</i>	je ne mange (pas) <i>ich nicht esse (Schritt)</i>	je ne mange pas <i>ich nicht esse Schritt</i>	je mange pas <i>ich esse Schritt</i>

Die Schreibweise wurde an das moderne Französisch angepasst.

Zugrundeliegende Prozesse

Der Grammatikalisierung liegen verschiedene Prozesse zugrunde, darunter:

Zugrundeliegende Prozesse

Der Grammatikalisierung liegen verschiedene Prozesse zugrunde, darunter:

- **Reanalyse** (Szczepaniak 2011, S. 5)

Zugrundeliegende Prozesse

Der Grammatikalisierung liegen verschiedene Prozesse zugrunde, darunter:

- **Reanalyse** (Szczepaniak 2011, S. 5)
- **Analogie** (van der Auwera, Van Olmen, Du Mon 2019)

Zugrundeliegende Prozesse

Der Grammatikalisierung liegen verschiedene Prozesse zugrunde, darunter:

- **Reanalyse** (Szczepaniak 2011, S. 5)
- **Analogie** (van der Auwera, Van Olmen, Du Mon 2019)

Aufgabe: Definieren Sie Reanalyse und Analogie anhand der erwähnten Lektüre.

Zugrundeliegende Prozesse

Der Grammatikalisierung liegen verschiedene Prozesse zugrunde, darunter:

- **Reanalyse** (Szczepaniak 2011, S. 5)
- **Analogie** (van der Auwera, Van Olmen, Du Mon 2019)

Aufgabe: Definieren Sie Reanalyse und Analogie anhand der erwähnten Lektüre.

- **Verkörperung**

Zugrundeliegende Prozesse

Der Grammatikalisierung liegen verschiedene Prozesse zugrunde, darunter:

- **Reanalyse** (Szczepaniak 2011, S. 5)
- **Analogie** (van der Auwera, Van Olmen, Du Mon 2019)

Aufgabe: Definieren Sie Reanalyse und Analogie anhand der erwähnten Lektüre.

- **Verkörperung**
- **Pragmatische Effekte** («Extravaganz»)

Zugrundeliegende Prozesse

Der Grammatikalisierung liegen verschiedene Prozesse zugrunde, darunter:

- **Reanalyse** (Szczepaniak 2011, S. 5)
- **Analogie** (van der Auwera, Van Olmen, Du Mon 2019)

Aufgabe: Definieren Sie Reanalyse und Analogie anhand der erwähnten Lektüre.

- **Verkörperung**
- **Pragmatische Effekte** («Extravaganz»)

Aufgabe: Versuchen Sie es, die Rolle von Verkörperung und Pragmatik in der Grammatikalisierung zu beschreiben.

Reanalyse

Zugrundeliegende Prozesse

Reanalyse

Zugrundeliegende Prozesse

- eine Äusserung wird von dem/der Hörer*in anders interpretiert, als von dem/der Sprecher*in beabsichtigt wurde

Reanalyse

Zugrundeliegende Prozesse

- eine Äusserung wird von dem/der Hörer*in anders interpretiert, als von dem/der Sprecher*in beabsichtigt wurde
- **Rezipientenpassiv**
 - Absicht: *Sie [bekommt]_{VOLLVERB} ein Buch ausgeliehen.*
 - verstanden: *Sie [bekommt]_{HILFSVERB} ein Buch ausgeliehen.*

Reanalyse

Zugrundeliegende Prozesse

- eine Äusserung wird von dem/der Hörer*in anders interpretiert, als von dem/der Sprecher*in beabsichtigt wurde
- **Rezipientenpassiv**
 - Absicht: *Sie [bekommt]_{VOLLVERB} ein Buch ausgeliehen.*
 - verstanden: *Sie [bekommt]_{HILFSVERB} ein Buch ausgeliehen.*
- **Going-to-Futur**
 - Absicht: *I'm [going to]_{MOVEMENT} meet a friend.*
 - verstanden: *I'm [going to]_{FUTURE} meet a friend.*

Reanalyse

Zugrundeliegende Prozesse

- eine Äusserung wird von dem/der Hörer*in anders interpretiert, als von dem/der Sprecher*in beabsichtigt wurde
- **Rezipientenpassiv**
 - Absicht: *Sie [bekommt]_{VOLLVERB} ein Buch ausgeliehen.*
 - verstanden: *Sie [bekommt]_{HILFSVERB} ein Buch ausgeliehen.*
- **Going-to-Futur**
 - Absicht: *I'm [going to]_{MOVEMENT} meet a friend.*
 - verstanden: *I'm [going to]_{FUTURE} meet a friend.*
- die verstandene Bedeutung kann oft eine Implikatur der beabsichtigten Bedeutung sein

Analogie

Zugrundeliegende Prozesse

Analogie

Zugrundeliegende Prozesse

- basierend auf dem Modell eines erkannten sprachlichen Musters produzieren Sprecher*innen neue Äusserungen, Sätze und Gebrauchsweisen, die vorher nicht möglich waren

Analogie

Zugrundeliegende Prozesse

- basierend auf dem Modell eines erkannten sprachlichen Musters produzieren Sprecher*innen neue Äusserungen, Sätze und Gebrauchsweisen, die vorher nicht möglich waren
- **Rezipientenpassiv**
 - ursprünglich verstanden: *Sie [bekommt]_{HILFSVERB} ein Buch ausgeliehen.*
 - neu möglich: *Das Auto [bekommt]_{HILFSVERB} ein neues Motor eingebaut.*

Analogie

Zugrundeliegende Prozesse

- basierend auf dem Modell eines erkannten sprachlichen Musters produzieren Sprecher*innen neue Äusserungen, Sätze und Gebrauchsweisen, die vorher nicht möglich waren
- **Rezipientenpassiv**
 - ursprünglich verstanden: *Sie [bekommt]_{HILFSVERB} ein Buch ausgeliehen.*
 - neu möglich: *Das Auto [bekommt]_{HILFSVERB} ein neues Motor eingebaut.*
- **Going-to-Futur**
 - ursprünglich verstanden: *I'm [going to]_{FUTURE} meet a friend.*
 - neu möglich: *I'm [going to]_{FUTURE} go.*

Analogie

Zugrundeliegende Prozesse

- basierend auf dem Modell eines erkannten sprachlichen Musters produzieren Sprecher*innen neue Äusserungen, Sätze und Gebrauchsweisen, die vorher nicht möglich waren
- **Rezipientenpassiv**
 - ursprünglich verstanden: *Sie [bekommt]_{HILFSVERB} ein Buch ausgeliehen.*
 - neu möglich: *Das Auto [bekommt]_{HILFSVERB} ein neues Motor eingebaut.*
- **Going-to-Futur**
 - ursprünglich verstanden: *I'm [going to]_{FUTURE} meet a friend.*
 - neu möglich: *I'm [going to]_{FUTURE} go.*
- passiert i. d. R. nachdem eine Reanalyse neulich stattgefunden hat

Analogie

Zugrundeliegende Prozesse

- basierend auf dem Modell eines erkannten sprachlichen Musters produzieren Sprecher*innen neue Äusserungen, Sätze und Gebrauchsweisen, die vorher nicht möglich waren
- **Rezipientenpassiv**
 - ursprünglich verstanden: *Sie [bekommt]_{HILFSVERB} ein Buch ausgeliehen.*
 - neu möglich: *Das Auto [bekommt]_{HILFSVERB} ein neues Motor eingebaut.*
- **Going-to-Futur**
 - ursprünglich verstanden: *I'm [going to]_{FUTURE} meet a friend.*
 - neu möglich: *I'm [going to]_{FUTURE} go.*
- passiert i. d. R. nachdem eine Reanalyse neulich stattgefunden hat

Wie hängen Analogie und Extension zusammen? Wie interagieren sie?

Verkörperung (Embodiment)

Zugrundeliegende Prozesse

Verkörperung (Embodiment)

Zugrundeliegende Prozesse

- Wiederholung: «the structures used to put together our conceptual systems grow out of bodily experience and make sense in terms of it» – Lakoff (1987)

Verkörperung (Embodiment)

Zugrundeliegende Prozesse

- Wiederholung: «the structures used to put together our conceptual systems grow out of bodily experience and make sense in terms of it» – Lakoff (1987)
- in unserem Fall ist körperliche Erfahrung wichtig für den Aufbau der Sprache

Verkörperung (Embodiment)

Zugrundeliegende Prozesse

- Wiederholung: «the structures used to put together our conceptual systems grow out of bodily experience and make sense in terms of it» – Lakoff (1987)
- in unserem Fall ist körperliche Erfahrung wichtig für den Aufbau der Sprache

Wie könnte Verkörperung wichtig für Grammatikalisierung sein?

Beantworten Sie die Frage anhand der folgenden Beispiele:

- 1. die Präpositionen *zurück* oder *back***
- 2. das englische *Going-to-Futur*.**

Pragmatische Effekte

Zugrundeliegende Prozesse

Pragmatische Effekte

Zugrundeliegende Prozesse

- Sprecher*innen wollen, dass ihre sprachliche Beiträge in einem Gespräch zählen und, dass sie bemerkt werden und deswegen neigen sie dazu, neue Gebrauchsanweisungen zu schöpfen

Pragmatische Effekte

Zugrundeliegende Prozesse

- Sprecher*innen wollen, dass ihre sprachliche Beiträge in einem Gespräch zählen und, dass sie bemerkt werden und deswegen neigen sie dazu, neue Gebrauchsanweisungen zu schöpfen
- das ist im Jespersen-Zyklus sehr deutlich:

je ne marche <i>ich nicht gehe</i>	je ne marche (pas) <i>ich nicht gehe (Schritt)</i>	je ne marche (pas) <i>ich nicht gehe (Schritt)</i>	je ne marche pas <i>ich nicht gehe Schritt</i>	je marche pas <i>ich gehe Schritt</i>
je ne bois <i>ich nicht trinke</i>	je ne bois (goutte) <i>ich nicht trinke (Tropfen)</i>	je ne bois (pas) <i>ich nicht trinke (Schritt)</i>	je ne bois pas <i>ich nicht trinke Schritt</i>	je bois pas <i>ich trinke Schritt</i>
je ne mange <i>ich nicht esse</i>	je ne mange (mie) <i>ich nicht esse (Krümel)</i>	je ne mange (pas) <i>ich nicht esse (Schritt)</i>	je ne mange pas <i>ich nicht esse Schritt</i>	je mange pas <i>ich esse Schritt</i>

Fallen Ihnen andere Beispiele von den erwähnten Begriffen ein?

Reanalyse, Analogie, Verkörperung, Pragmatische Effekte

Fallen Ihnen andere Ursachen der Grammatikalisierung ein?

Aufgabe: Jespersen-Zyklus im Deutschen

In welchen Phasen dieses Jespersen-Zyklus spielen Reanalyse, Analogie, und pragmatische Effekte eine Rolle?

I.	<i>ni</i>	<i>finites Verb</i>		Ahd.
II.	<i>ni/ne</i>	<i>finites Verb</i>	<i>(ni(o)wiht)</i>	Ahd.
III.	<i>en/ne</i>	<i>finites Verb</i>	<i>niht</i>	Mhd.
IV.	<i>(en/ne)</i>	<i>finites Verb</i>	<i>nicht</i>	Frnhd.
V.		<i>finites Verb</i>	<i>nicht</i>	Nhd.

Fragen zur weiteren Diskussion

1. Welches der beiden Modelle (Kategorien/Kontinuum) ist für die Beschreibung der Grammatikalisierung besser geeignet?
2. Kann auch von Degrammatikalisierung die Rede sein?
Kann eine Einheit im Laufe der Zeit weniger grammatikalisch werden?
3. Zum «Doppelgebrauch» (Extension): Kann das beim Verb *werden* passieren?
z. B.: *ich werde sofort rot* × *ich werde sofort rot werden*
Gibt es hier einen wesentlichen Bedeutungsunterschied?

Literaturverzeichnis

- Ferraresi, G.** (2004). Unterdeterminiertheit in der Schnittstelle Syntax/ Semantik bei Grammatikalisierungsphänomenen am Beispiel schon. *Zeitschrift Für Germanistische Linguistik*, 32(2). <https://doi.org/10.1515/zfgl.2004.32.2.245>
- Heine, B., & Kuteva, T.** (2002). *World Lexicon of grammaticalization*. Cambridge University Press.
- Heine, B., & Kuteva, T.** (2005). *Language contact and grammatical change* (1st ed.). Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/CBO9780511614132>
- Lakoff, G.** (1987). *Women, fire, and dangerous things: What categories reveal about the mind*. University of Chicago Press.
- Szczepaniak, R.** (2011). *Grammatikalisierung im Deutschen: Eine Einführung* (2. überarbeitete und erw. Aufl.). Narr Verlag.
- Ulrich, W.** (1975). *Wörterbuch: Linguistische Grundbegriffe* (2. neubearb. u. erw. Aufl.). Hirt.
- van der Auwera, J., Van Olmen, D., & Du Mon, D.** (2019). Chapter 11: Grammaticalization. In E. Dąbrowska & D. Divjak (Eds.), *Cognitive Linguistics—Key Topics* (pp. 212–230). De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110626438-011>